

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland bei offener Zustellung vierteljährlich 4,75 RM (einschließlich 0,45 RM Überweisungsgebühr); für das Ausland werden die den Bedingungen der einzelnen Länder angepaßten Bezugsbedingungen auf Anfrage gern mitgeteilt

Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend. Briefanschrift: Deutsche Uhrmacher-Zeitung, Berlin SW 68, Neuenburger Str. 8

Preise der Anzeigen

Grundpreis $\frac{1}{2}$ Seite 200,— RM, $\frac{1}{100}$ Seite — 10 mm hoch und 46 mm breit — für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 2,— RM, für Stellen-Angebote und -Gesuche 1,50 RM. (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus: Normalpreis \times Multiplikator $1\frac{1}{2}$)

Postscheck-Konto Berlin 2581. Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin Fernsprecher: Sammel-Nummer 175246

Uhren-,Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

Amtliches Organ der Fachgruppe 12 (Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren) der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel

Nr. 41, Jahrgang 61 / Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin SW 68 / 9. Oktober 1937

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten • Nachdruck verboten

An die Lesergilde unserer Zeitung!

Diese Ausgabe unserer Zeitung gelangt kurz nach Beginn des letzten Viertels dieses Jahres in die Hände unserer Leser, also desjenigen Teiles, in welchem die Entscheidung über den Erfolg des Jahres gefällt wird. Diesmal wird mehr als je die richtige Eindeckung mit Waren für den Erfolg entscheidend sein, nämlich deswegen, weil in Mitarbeit am Vierjahresplan der Bedarf der Kundschaft richtig gelenkt werden muß. Wenn man diese Aufgabe richtig anfaßt, so ist genügend Ware für alle Käufer und Käuferschichten verfügbar. Das soll hier einmal besonders betont werden wegen der hier und da geäußerten Sorge, daß ein Warenmangel auftreten könnte; er ist bestimmt nicht zu befürchten, wenn jeder zu seinem Teil die Bedarfslenkung durchführt und seine Kunden auf die Waren richtig hinweist.

Erfreulicherweise hat schon eine gewisse Voreindeckung mit Waren für das Weihnachts- und Wintergeschäft stattgefunden, was dazu beitragen wird, die letzten Wochen vor Weihnachten zu entlasten. Man hüte sich unbedingt davor, mehr Ware zu bestellen, als voraussichtlich verbraucht werden kann, denn erstens wird hierdurch eine künstliche Warenknappheit herbeigeführt, und zweitens besteht die große Gefahr, daß die Läger zu groß und dadurch unwirtschaftlich werden. Es besteht weiter die Gefahr, daß die nicht alsbald absetzbaren Bestände veralten und damit dann in den nächsten Jahren das Geschäft unnütz belastet wird. Nur wenn diese wichtigen Fragen beachtet werden, wird das diesjährige Geschäft das halten, was es bisher versprochen hat, nämlich ein guter Erfolg zu werden.

Die Pflege des Edelmetallkaufs ist heute eine Selbstverständlichkeit, um den Lieferanten auch nach Möglichkeit Edelmetall für die zu liefernde Ware zur Verfügung zu stellen. Die Mitglieder der Lesergilde unserer Zeitung werden auch auf diesem Gebiete richtig tätig sein. Um es ihnen zu erleichtern, wird ihnen in der vorliegenden Nummer ein Merkblatt nach dem heutigen Stande unterbreitet, dessen eingehendes Studium sich lohnen wird.

Wir freuen uns, feststellen zu können, daß sich die Lesergilde unserer Fachzeitschrift vergrößert hat. Leider ist,

nachdem jahrelang ein friedliches Nebeneinanderarbeiten stattgefunden hat, in den letzten Monaten eine gewisse Unruhe wegen des Bezuges der Fachzeitschriften entstanden. Wir bedauern dies und möchten deshalb feststellen, daß keinerlei Grund zu irgendwelchen Besorgnissen besteht. In den Handwerksverordnungen ist die Verpflichtung zum Bezuge einer Fachzeitschrift ausgesprochen. Durch Gerichtsurteile wurde auch früher festgestellt, daß eine Unkenntnis irgendwelcher Vorschriften dann nicht als Milderungsgrund angesehen werden kann, wenn darüber in den Fachzeitschriften berichtet worden ist, woraus die Verpflichtung nicht nur zum Bezuge, sondern auch zum Lesen der Fachzeitung folgt. Aber welche Fachzeitung gelesen und gehalten wird, ist vollständig der freien Entscheidung der Leser überlassen. Jede Ausübung eines Zwanges, eine bestimmte Fachzeitung zu halten, ist unzulässig. Es bleibt also jedem Fachangehörigen überlassen, diejenige Zeitung zu wählen, die ihm zusagt. Die Mitglieder der Lesergilde unserer Zeitung haben ihre Entscheidung getroffen, und aus der Zunahme ihrer Zahl entnehmen wir die erfreuliche Gewißheit, daß ihnen unsere Zeitung das bietet, was sie suchen. Um ein möglichst enges Verhältnis zu unseren Lesern herstellen zu können, sind wir für die Mitteilung von Wünschen und Anregungen immer dankbar. Soweit es irgend möglich ist, werden wir solchen Vorschlägen gern zu entsprechen suchen.

Die vorliegende Nummer der Zeitung enthält wieder die Aufsatzfolge „Das ganze Jahr hindurch verkaufen!“, die sich seit Jahren größter Beachtung des ganzen Faches erfreut. Und sie verdient es! Sind es doch die Erfahrungen derjenigen Fachangehörigen, die zu den erfolgreichsten zählen, und die wirklich in der Lage sind, Bedarfs- und Geschmacksfragen für den Durchschnitt des ganzen Reiches richtig zu beurteilen. Wer sich an die hier gegebenen Ratschläge hält, ist gut beraten. Das ist durch die uns mitgeteilten Erfahrungen immer wieder bestätigt worden. Wir können deshalb auch die heutigen Ausführungen dem sorgsamem Studium aller Fachangehörigen nur dringend empfehlen. F r. A. K a m e s.